

Ein „Gude“ für das neue Team

Familien- und Fanfest von Mainz 05 im Schatten des Doms / Stars plaudern aus dem Nähkästchen

Von Michael Heinze

MAINZ. Mainz 05 pur und zum Anfassern gab es am Sonntagmittag beim Familien- und Fanfest des Fußballsportvereins rund um Marktplatz, Liebfrauenplatz und Höfchen. Tausende großer und kleiner von Nullfünfer-Fans – die meisten standesgemäß in Rot und Weiß gewandet – nutzten die Gelegenheit, um eine Woche vor dem Pflichtspiel-Auftakt bei Zweitliga-Absteiger FC Erzgebirge Aue mit ihren Idolen auf Tuchfühlung zu gehen, Selfies zu schießen oder sich mit Autogrammen einzudecken.

Dafür nahmen die Anhänger bei knallender Sonne und Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke auch längere Wartezeiten in Kauf. Die Schlangen vor den Tischen, an denen die Stars bereitwillig ihren Otto auf die brandneuen Autogrammkarten kritzeln, waren bestimmt 70 oder 80 Meter lang. Aber das Warten lohnte sich.

Alle Fans bekamen das, was sie wollten. Die Profis gaben sich offen, nahbar, sympathisch. Durch die Bank hatten sie ein Lächeln oder einen netten Spruch für die Fans parat.

„Wir sind gut drin und zuversichtlich, dass wir voll da sind, wenn es ernst wird.“

Bo Svensson, 05-Coach

Ebenso die Zweitliga-Handballerinnen und die Erstliga-Tischtennis-Spieler der Nullfünfer, die bereits zu Beginn ihren großen Auftritt hatten und anschließend ihre Sportarten an Infoständen präsentierten. Mit von der Partie waren neben diversen Actionständen... na klar, auch die eSports-Abteilung und der 05er-Kidsclub. Und vor dem „Kalten Loch“ parkte der Original-Mannschaftsbus, der den Anhängern zur Besichtigung zur Verfügung stand.

Highlight des 05-Sommerfests, erstmals seit Jahren wieder im Schatten des Doms, war die Mannschaftsvorstellung auf der großen Bühne von SinnLefers. Zu cooler Mucke bat der bestens aufgelegte Moderator

und 05-Stadionsprecher Andreas Bockius das neue Team „on stage“. Erst die Torhüter, dann die Abwehrspieler, die Mittelfeldspieler und die Stürmer – und schließlich Trainer-Team sowie Funktionsteam. Die Abteilung „Attacke“ wirkte dabei ein wenig dünn besetzt. Aber das mag auch daran gelegen haben, dass Marcus Ingvarsson kurzfristig passen musste. Der stürmische Däne war am Samstag Daddy geworden.

Neugierig beäugt wurden gerade auch die Neuzugänge Angelo Fulgini, Maxim Leitsch, Anthony Caci, Danny Da Costa und Aymen Barkok. Letzter richtete auf Intervention von Bockius ein zartes „Gude“ an die Menge auf dem bestens gefüllten Marktplatz – und bekam aus tausend Kehlen ein lautes „Gude“ zurück.

Der Südkoreaner Lee machte das gleiche – und bekam als Antwort den beliebten Schlachtruf „Lee-Lee-Lee“. Herrlich. Fast alle Kicker kamen kurz zu Wort, und Erfolgscoach Bo Svensson kündigte vor dem Pokalfight in Aue an: „Wir sind gut drin und zuversichtlich, dass wir voll da sind, wenn es ernst wird.“

So richtig aus dem Nähkästchen plauderten die Profis aber bei der Kinder-Pressekonferenz auf der Kids-Bühne, wo sich der neue „KidsClub“-Kapitän Robin Zentner gemeinsam mit Alex Hack, Leandro Barreiro und Silvan Widmer bereitwillig mit Fragen löchern ließen. Wer aus dem Team beim Armdrücken gewinnen würde? „Ich würde schon sagen, Robin – der nimmt auch irgendwas für seine Oberarme“, flachste „Hacki“ augenzwinkernd. Und beim Bankdrücken? „130 Kilo würde ich schon einmal schaffen“, urteilte „Schrank“ Zentner.

Zudem erfuhren die Fans, dass Barreiros und Widmers größtes Vorbild CR7 ist, Widmer einen Porsche fährt, Stefan Bell der beste Tischtennis-Spieler im Team ist, Zentner im Krafraum gerne Rihanna hört und „Hacki“ in seiner Freizeit gerne „viel Philosophisches“ liest, mit Widmer golft – oder sich an heißen Tagen mit Freunden ein Boot mietet und auf dem Rhein die Füße ins Wasser streckt.



Auf Tuchfühlung mit den Stars: Stadionsprecher Andreas Bockius stellt dem Publikum das neue Team vor. Foto: hbz/Jörg Henkel

AUF EINEN BLICK

Gleissanierung in Gonsenheim

GONSENHEIM (mkn). Die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) saniert in den Sommerferien Gleise und Fahrbahnbereiche in Gonsenheim. Das betrifft die Straßenbahntrasse Breite Straße von der Kirchstraße bis zur Budenheimer Straße. Während die Budenheimer Straße für den

Verkehr offenbleibt, wird an der Kreuzung Breite Straße mit der Kirchstraße gebaut. Die Breite Straße bleibt dabei bis Kreuzung Kirchstraße befahrbar, Zu- oder Abfahrt über die Maler-Becker-Straße. Bis Schulbeginn am 2. September soll alles fertig sein, so die derzeitige Planung.

Der Volkspark in Bewegung

„Seed“ aus Berlin sorgen bei „Summer in the City“ für Tempo und Tanzlaune

Von Tommy Rhein

MAINZ. Der Volkspark tanzte, sprang, bebte. Er platzte förmlich aus allen Nähten. Kein Wunder, schließlich waren „Seed“ in der Stadt. Die „Dancehall Cabaleros“ aus der Bundeshauptstadt – und der heimliche Höhepunkt der diesjährigen Auflage von „Summer in the City“.

Seit geraumer Zeit war das Konzert bereits ausverkauft, am Freitagabend tummelten sich entsprechend nochmals hunderte Zuhörer außerhalb des eingezäunten Geländes, hörten und tanzten mit. Manche richteten sich auch auf einer Picknick-Decke ein und ließen es sich gut gehen. Der Volkspark war also einen Abend lang fast durchgängig in Bewegung – zumal „Seed“ in seinem Programm auch keinerlei Zeit zum Luftholen eingeplant hatte.

Bewegung und Tanz sind bei den Berlinern nicht nur Inhalt einiger Texte, sondern auch Kernpunkt der Bühnenshows. Die beiden verbliebenen Frontmänner Peter Fox und Dellé (Demba „Boundzound“ Nabé verstarb 2018) sind praktisch durchgängig in einer ständigen Choreographie unterwegs. Aber auch die anderen Mitglieder der Big Band tanzen, springen und haben sichtlich Spaß an ihrem Auftritt.

Ein Konzept, dass bei „Seed“ schon seit zwei Jahrzehnten bestens funktioniert. Wer auf ein Konzert der Band geht, weiß, dass man gefälligst das Tanzbein zu schwingen hat. Und entsprechend setzte das auch der Großteil der Anwesenden um. Und das durch alle Altersklassen. „Seed“ befeuerte die Tanzbarkeit seiner eigenen Songs auch noch dadurch, dass die Lieder teilwei-



Keine Zeit zum Luftholen: „Summer in the City“ im Volkspark mit dem Gute-Laune-Kracher „Seed“.

Foto: Sascha Kopp

se ohne Pause ineinander übergangen, teilweise auch im leicht abgeänderten Remix-Gewand daher kamen. Große Reden schwingen Peter Fox und Dellé hingegen nicht.

Bewegend war indes auch der Song „You and I“, den die Band ihrem verstorbenen Sänger „Boundzound“ widmete. Ein kurzer Moment zum Durchatmen – und zum Gedenken. Ansonsten rauschten alte und neue Songs durch den Volkspark. Nach zwei Sätzen des aktuellen Albums „Bam Bam“ (2019) sprang der Funke spätestens beim 2012er

Top-Hit „Augenbling“ auf die Menge über – und loderte bis zum Ende. Klassiker wie „Dickes B“, „Dancehall Cabaleros“ oder „Music Monks“ hatten ebenso ihren Platz wie zahlreiche neue Stücke, die „Seed“ aufgrund der Pandemie auch noch nicht sehr oft live spielen konnte. Drei Jahre nach Veröffentlichung von „Bam Bam“ waren die Fans aber auch bei vielen der neueren Songs schon ausgesprochen text- und tanzsicher. Regelmäßig für Ekstase sorgten auch die Songs, die Peter Fox einst auf seinem Solo-Album

„Stadtaffe“ veröffentlicht hatte. Vor allem bei „Schüttel deinen Speck“ gab es bis in die allerletzten Reihen kein Halten mehr.

Tanzkollektiv „MIK Family“ mit sehenswerten Aktionen

Es waren also vor allem zufriedene, mitunter auch erschöpfte Gesichter, die sich nach Konzerteende – übrigens um Punkt 22 Uhr – auf den Heimweg machten. „Seed“ stand zwar nicht wirklich lange auf der Bühne, kam nicht einmal auf anderthalb Stun-

den – sorgte in dieser Zeit aber eben für ein absolutes Feuerwerk. Eingeheizt wurde das Programm im Übrigen von der „MIK Family“, einem – wie könnte es anders sein – Tanzkollektiv aus Berlin. Mit sehenswerten, teilweise fast komödiantischen Choreographien und kleineren Mitmach-Parts stimmten sie den Volkspark perfekt auf den Konzertabend ein und übergaben das aufgewärmte Publikum ohne weitere Unterbrechung an „Seed“. Pausen standen am Freitagabend ebenso auf dem Index.

Mehr Lebensqualität durch weniger Autos

Pflanzenkübel, Grünanlagen, Schatten und gute Luft: Initiative „MainzZero“ und Partner stellen Konzepte für die Neustadt vor

Von Gerd Plachetka

NEUSTADT. Das Flair einer Verkehrsberuhigten, grünen und damit lebenswerteren Forsterstraße an einem Nachmittag zu erleben, das fühlt und hört sich richtig gut an. Es war jedenfalls vielfach vonseiten der Besucher des Aktionstages „Grüne Schul- und Spielstraße“ zu hören.

Nach einer ähnlichen Maßnahme 2021 in der Neubrunnenstraße hatte die Initiative „MainzZero“ nun erneut aufgerufen, um für ihr Konzept von autofreien Straßenabschnitten aktuell in der Neustadt zu werben. Auch der angrenzende Frauenlobplatz wurde in die Veranstaltung mit vielerlei Infoständen, Spielparcours und diversen Mitmachstationen kurzerhand integriert.

Deutlich wurde, wie die Lebensqualität mit Grünachsen wachsen kann, die mit attraktiven Rad- und Fußwegen für einen besonderen Erholungsraum in der Stadt stehen. Umweltdezernentin Janina Steinkrüger (Grüne) ließ sich von Marcel Weloe an der BUND-Infotafel eine solche lebenswerte Straße und deren Entwicklungsschritte erläutern. Immer wieder fällt das Wort Wohlfühlfaktor. „Wir stellen uns in einem ersten Schritt einmal die mögliche Grünachse zwischen Bismarckplatz und Kaiserstraße vor“, erzählt Weloe. Es sei eine attraktive Fuß- und Radwegeverbindung, die zudem bereits vorhandene Grünanlagen und Plätze in der Neustadt tangiere und einbeziehe. Zur Verkehrs-

beruhigung ließe sich mit einfachen Sofortmaßnahmen – wie Pflanzkübeln – bereits mehr Lebensqualität erzielen. Weitere Schritte wären Entsigelungen und gezielte Neupflanzungen, so der BUND-Experte. Eine solche Maßnahme könne zeitlich begrenzt werden. „Tagsüber wird die Achse zum echten Lebensraum. Am Abend und in der Nacht könnten durchaus die Anwohner ihre Autos dort temporär parken“, so Weloe.

Steinkrüger zeigt sich von der Idee angetan und ergänzt: Man müsse solche Verkehrskonzepte noch besser mit der Stadtplanung koppeln. So könnte auch das integrierte Gesamtentwicklungsprojekt in der Stadt und im Umland fortgeschrieben werden.

„Wie man Menschen im Wohn- und Erholungsraum Stadt zum Spielen und Verweilen animiert, das soll unser Aktionstag des kleinen Grünachsenmodells Forsterstraße aufzeigen“, berichtet Michael Lengersdorff von der Initiative „Mainz Zero“. Und da habe man viele Kooperationspartner mit im Boot: sei es Naturschutzbund (NABU), Verkehrsclub Deutschland (VCD), Green-

peace, die BürgerEnergieGenossenschaft Urstrom, die „architects for future Mainz“ oder der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC).

Natürlich durfte da auch der Initiator des innovativen Zollhafen-Freibadprojekts „Heilige Makrele“, Alex Kiefer nicht fehlen. Auch sein klimaneutrales Naturschwimmbad wirbt für Aktivität, Spaß und Erholung innerhalb der Stadt. Während ein klassisches Schwimmbad rund 1,6 Millionen Kilowattstunden Energie verbrauche, zeige sein Zollhafenbad, das sich in Verlängerung des Boots-

hafens in Richtung Kaiserbrücke denken ließe, die schwarze Null, erläutert Kiefer.

Seit der Ukraine-Invasion durch Russland ist das beherrschende Thema die Energieversorgung und deren Kostenentwicklung. Doch lange vor dieser Auseinandersetzung hatte die Initiative „Mainz Zero“ bereits eine Politik der Nachhaltigkeit und eine klimaneutrale Stadt gefordert: Uns unabhängig zu machen von einer Energiefremdversorgung. Mit ihrem Aktionstag in der Neustadt haben sie viele gute Beispiele auf-



Mit dem Aktionstag „Grüne Schul- und Spielstraße“ werben „MainzZero“ und beteiligte Partner (wie Nabu oder VCD) für mehr Lebensqualität durch Grünachsen sowie für mehr Rad- statt Autoverkehr in der Innenstadt. Foto: hbz/Jörg Henkel

Foto: hbz/Jörg Henkel